

L 7114-35	3	Nordöstlich Bischweier, südwestlich Oberweier	148,0 ha
Löss; Lösslehm (lo, lol)	Ziegeleirohstoffe {Mögliche Produkte: Ziegeleirohstoffe für Grobkeramik, Dach- und Hintermauerziegel}		
0,1 m		Bohrung BO7115/99, etwa 0,6 km südwestlich außerhalb des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 47 900, H ⁵⁴ 10 880, Ansatzhöhe: 132 m NN	
5,1 m (lo)			
0,3 m		Bohrung BO7115/1696, etwa 0,5 km westlich außerhalb des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 48 125, H ⁵⁴ 11 250, Ansatzhöhe: 139 m NN	
über 3,9 m Schluff			
Gesteinsbeschreibung: <u>Löss</u> (lo): Schluff, feinsandig bis stark feinsandig, hellbraun bis rötlichbraun, z. T. gelblich. <u>Lösslehm</u> (lol): Schluff, hellbraun bis rötlichbraun, z. T. gelblich.			
Vereinfachtes Profil: Bohrung BO7115/99, etwa 0,6 km südwestlich außerhalb des Vorkommens (Lage s. o.)			
0,0	–	0,1 m	Mutterboden, humos
0,1	–	2,1 m	Schluff, fahlbraun (Lösslehm, lol)
2,1	–	3,6 m	Schluff, feinsandig, braun (Quartär, q)
3,6	–	5,2 m	Schluff, stark feinsandig, braun, fleckig (Quartär, q)
5,2	–	5,9 m	Feinsand, sehr stark schluffig, mit sehr wenig Mittel- und Grobsand, rotbraun (Quartär, q)
5,9	–	7,8 m	Fein- bis Grobkies, stark sandig, stark schluffig, steinig (Quartär, q)
7,8	–	9,4 m	Sand, schluffig, feinkiesig bis stark mittelkiesig, steinig (Quartär, q)
9,4	–	11,9 m	Feinsand, mittel- bis grobsandig, sehr stark schluffig, sehr schwach kiesig, rötlich-graubraun (Quartär, q)
11,9	–	12,0 m	Feinsand, mittel- bis grobsandig, sehr stark schluffig, hellgrau (Quartär, q) [Endteufe]
Nutzbare Mächtigkeit: Die Bohrung BO7115/99, etwa 0,6 km südwestlich außerhalb des Vorkommens, erschloss etwa 5,1 m feinsandigen Schluff, darunter folgen quartäre Sande und Kiese. In der stillgelegten Lehmgrube Muggensturm (RG 7115-311, Lage R ³⁴ 47 800, H ⁵⁴ 12 890) wurde etwa 0,3 km nördlich des Vorkommens Hochflutlehm in einer Mächtigkeit von vermutlich mindestens 5 m abgebaut. Für das vorliegende Vorkommen wird über Analogieschluss davon ausgegangen, dass die nutzbaren Löss- und Lösslehmmächtigkeiten bei über 5 m liegen. Abraum: Das Vorkommen wird von einem wenige Dezimeter mächtigen Oberboden überlagert.			
Grundwasser: Im Nordwesten befindet sich das fachtechnisch abgegrenzte Wasserschutzgebiet „Rheinwaldwasserwerk 43“ (LfU-Nr. 216043).			
Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungsschwierisse: Im Lösslehm (lol) können unterhalb von Verbraunungshorizonten gehäuft Kalkkonkretionen auftreten. Eventuell auftretende fossilführende Bereiche würden sich ebenfalls störend auswirken. Je nach den Produktanforderungen wäre es erforderlich, das Material vor Weiterverarbeitung zu homogenisieren und mit geeigneten, fetteren Ziegeleirohstoffen zu verschneiden.			
Flächenabgrenzung: <u>Norden</u> und <u>Nordosten</u> : Ortslage Oberweier: <u>Südosten</u> : Ortslage Winkel. <u>Südwesten</u> : Ortslage Bischweier. <u>Westen</u> : Abgrenzung entlang des Ausstrichs des Lösses und Lösslehms nach GeoLa-Daten.			
Erläuterung zur Bewertung: Für das Vorkommen liegen keine direkten Daten vor, sondern nur solche aus der näheren Umgebung. Deshalb konnte im Wesentlichen nur auf die vorl. Geologische Karte Baden-Württemberg, Blatt 7115 Rastatt (HUMMEL et al. 1993) bzw. GeoLa-Daten zurückgegriffen werden.			
Sonstiges: Das Vorkommen wird von der Kreisstraße K 3727 in SW-NE-Richtung gequert. Im Bereich des Vorkommens befinden sich zahlreiche Feldhecken und Feldgehölze sowie Hohlwege, des weiteren Röhrichtbestände und Riede sowie seggen- und binsenreiche Nasswiesen, die als Biotope ausgewiesen wurden. Im Südosten befindet das Landschaftsschutzgebiet „Winkler Vorbergzone“ (LSG-Nr. 2.16.022).			
Zusammenfassung: Für das Vorkommen liegen keine direkten Daten vor, sondern nur solche aus der näheren Umgebung, wie die Bohrung BO7115/99 etwa 0,6 km südwestlich außerhalb des Vorkommens, die 5,1 m feinsandigen Schluff erschloss. Deshalb konnte im Wesentlichen nur auf die vorl. Geologische Karte Baden-Württemberg, Blatt 7115 Rastatt (HUMMEL et al. 1993) bzw. GeoLa-Daten zurückgegriffen werden. Für das vorliegende Vorkommen wird über Analogieschluss davon ausgegangen, dass die nutzbaren Löss- und Lösslehmmächtigkeiten bei über 5 m liegen. Als Abbau-, Aufbereitungs- und Verwertungsschwierisse können Verbraunungshorizonte mit Kalkkonkretionen oder fossilführende Bereiche auftreten. Je nach den Produktanforderungen wäre es erforderlich, das Material vor Weiterverarbeitung zu homogenisieren und mit geeigneten, fetteren Ziegeleirohstoffen zu verschneiden. Das Vorkommen weist ein geringes Lagerstättenpotenzial auf.			